

1. Geschichtsschreiber.
(Leitung: Baethgen).

Die Fertigstellung der von B. Krusch und W. Levison unvollendet hinterlassenen neuen Ausgabe der Frankengeschichten des Gregor von Tours (in den *Scriptores rerum Merovingicarum*) hat Prof. W. Holtzmann, Bonn, übernommen; doch müssen dazu erst die im Nachlaß von Levison vorhandenen Indices beschafft werden.

Die schon weit geförderten Vorarbeiten für die von Prof. Büttner, Mainz, begonnene Ausgabe des *Liber vitae* von Remiremont sind leider Kriegseinwirkungen zum Opfer gefallen. Ob eine Wiederaufnahme der Arbeit möglich ist, bedarf noch der näheren Prüfung.

Prof. M. Beck, Zürich, ist durch Wehrdienst und berufliche Inanspruchnahme bisher verhindert gewesen, sich der von ihm übernommenen neuen Edition der *Gesta Karoli Notkers* des Stammers zu widmen. Doch hofft er jetzt nach seiner Berufung in das Lehramt an der Züricher Universität die Arbeit wieder aufnehmen und in nicht allzu ferner Zeit abschließen zu können.

Eine Neuausgabe der seit 1841 nicht mehr bearbeiteten *Vita Brunonis* des Ruotger hat Dr. Irene Ott fertiggestellt. Dabei wurde für die Textherstellung die von Simson 1896 bekanntgemachte Düsseldorfer Handschrift, die sich als die weitaus beste erwies, zugrunde gelegt und daneben auch alle anderen inzwischen bekanntgewordenen Handschriften herangezogen. Besonderes Gewicht wurde auf den Nachweis der Zitate antiker und frühchristlicher Autoren gelegt; dagegen konnte der Sachkommentar mit Rücksicht auf die von Schrörs seiner Übersetzung (*Annalen für Geschichte des Niederrheins* 88) beigegebenen Erläuterungen stark beschränkt werden. Für die Einleitung durfte sich die Bearbeiterin der Beratung von P. Dr. Kassius Hallinger, Münsterschwarzach, erfreuen, der ihr aus seinen Arbeiten über die lothringische Klosterreform wesentliche neue Aufschlüsse vermittelte. Verhandlungen über die Drucklegung der Ausgabe sind aufgenommen.

Frl. Dr. Ott hat sich sodann der Neubearbeitung der Chronik des Frutolf-Ekkehard zugewendet. Eine solche war bereits von dem in den letzten Kriegstagen gefallenen Mitarbeiter Dr. G. Roethe begonnen worden, doch sind seine Vorarbeiten leider verloren. Es ist vorläufig in Aussicht genommen, die neue Ausgabe erst mit dem Jahre 1001 einsetzen zu lassen, zunächst den Frutolf-Text gesondert zu geben, sodann die *Addimenta ad Frutolfum* folgen zu lassen und schließlich den Ekkehard-Text anzuschließen und zwar im letzten Teil, von 1106 an, im Spaltendruck. Daneben wird die Einleitung ein zusammenfassendes Bild des Ganzen zu geben und die Unterschiede in der Haltung von Frutolf und Ekkehard herauszuarbeiten haben. Die Bearbeiterin hat die in Deutschland noch vor-